

**JOCHEN VOLPERT**

Nine

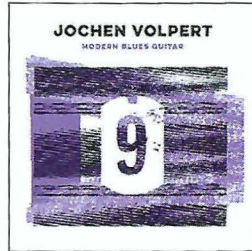
(ohne Label, 38:36)

CD • Digipak (6 Seiten)

★★★★★★

Instrumentalalben können auf Strecke nerven, langweilen – oder fesseln. Der Name Jochen Volpert bürgt für Letzteres. Vielfältig und abwechslungsreich sind seine genreübergreifenden Kompositionen angelegt und umgesetzt, die die Aufmerksamkeit der Hörerschaft hochhalten und immer wieder mit unerwarteten musikalischen Haken aufwarten. Egal, ob sie zwei- oder neuneinhalb Minuten dauern. Zumal der Gitarrist als Kind der 1970er-Jahre kein Saiten-Schredderer ist, sondern Wert auf schlüssige und songdienliche Melodien legt – unabhängig davon, ob er bei getragenen Bluesnummern wie „Coming Home“ oder „No Tears“ die einzelnen Noten stehen und wirken lässt oder ob er kräftig drauflosrockt („No Sports“, „Germany 12 Points“). Dazu versteht er es, mit Unterstützung durch die Würzburg Funky Horns satte Grooves hinzuzaubern („Wednesday Party“) oder fast schon experimentell über Synthesizersounds atmosphärische Stimmungen zu kreieren („The End Of The World“, „The Astronaut“). Hilfreich für den Protagonisten wie sein Lauschpublikum ist dabei, dass Jochen Volpert sich nicht in instrumental-improvisierendem Schwelgen verliert, sondern sich bei allem vielseitigen Anspruch auf klare Songstrukturen stützt. Langweilig wird es somit bei den neun Instrumentalstücken jedenfalls keinen Moment.

Philipp Roser

**CANDICE IVORY**

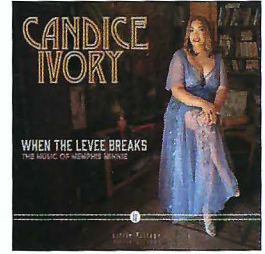
When The Levee Breaks – The Music Of Memphis Minnie (Little Village Foundation, 46:01)

CD • Digisleeve/Digifile (6 Seiten)

★★★★★★

Zum 50. Todestag von Memphis Minnie ein Album mit zwölf Coverversionen von Songs der widerspenstigen Blueslegende aufzunehmen, ist ein anspruchsvolles Projekt und erfordert einiges an Selbstvertrauen. Candice Ivory, tief verwurzelt im Gospel, R&B, Blues sowie Jazz und bereits seit ihrer Kindheit als Musikerin aktiv, steht dieses Selbstvertrauen durchaus zu. Es gelingt ihr, den Klassikern einen modernen Avant-Soul-Charakter zu verleihen, ohne dabei deren Kern zu entstellen. Bereits die beiden ersten Tracks, „Me And My Chauffeur“ und „When The Levee Breaks“, kündigen die enorme Bedeutung der Percussion für diese Produktion an. Durch das hypnotisierende Spiel von Brevan Hampden (perc) und Atiba Rorie (perc) wirken die zwei wohl bekanntesten Memphis-Minnie-Songs wie Anrufungen afrokaribischer Gottheiten. Andere Stücke hingegen, etwa „Blues Everywhere“, bewegen sich in ihrer Interpretation näher am Original, wobei Ivory es versteht, mit ihrer seelenvollen Stimme eine unvergleichliche Tiefe und Kraft zu vermitteln. Der Abschlusstrack „New Bumble Bee“ wurde gemeinsam mit Produzent Charlie Hunter (gtr, bs) in einen chilligen Reggae Tune verwandelt, bei dem man geneigt ist, sich locker in den Hüften zu wiegen. Candice Ivory meistert den Spagat zwischen eigenständiger Tonkunst und Hommage an eine Ausnahmekünstlerin.

Sandra Iris Patzelt

**Schwarzbrenner****Das Leuchten der Poesie**

Mit druckvollem Bluesrock und sensiblen Balladen spannt DAS LEUCHTEN DER POESIE einen dichterischen Bogen von Barock über Romantik bis zum Expressionismus und verleiht damit den Texten von Fleming, Gryphius, Brentano, Eichendorff und Heym eine neue, zeitlose Aktualität.

Info & Bestellungen auf [www.schwarzbrenner.de](http://www.schwarzbrenner.de)**NEU!!**